

## **4. Anhänge**

- **Protokolle und Vermerke, Tischvorlagen**
- **Präsentationen**
- **Skizzen, Kosten und Textbeiträge**

# 1. Sitzungen der Projektgruppe

## „Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft und Kultur“

### DE Gemeinde Greifenstein- Projekt „DGHs in der Gemeinde Greifenstein - Zukünftige Nutzungsszenarien“ 1. Runder Tisch am 23.3.2017 um 18.30 Uhr im DGH Rodenroth

#### Kurzprotokoll und Ergänzungen zu den Arbeitsbögen

#### Teilnehmer: Siehe Anhang

Grundlage für das Verfahren ist das IKEK. Träger ist die Gemeinde Greifenstein.

#### Nenderoth

Im DGH Nenderoth bestehen raumfunktionale Mängel, die aber schwer lösbar sind. Der Bereich hinter dem Gebäude wird für Public - Viewing – Veranstaltungen genutzt. Die Bewirtungssituation ist nicht optimal. Das Gebäude in Nenderoth funktioniert gut. Forderung: Das Raumangebot muss hier durch Renovierung des Gebäudes aufrecht erhalten werden!

#### Ideen:

- Einrichtung eines „Dorfkinos“ in regelmäßigen Abständen- Die Nachfrage hierfür müsste im Ort erfragt werden.
- Kooperation mit der VHS (Nachfrage an Kursangeboten im Ort erfragen, Bewerbungsaktionen)
- Ausrichtung von privaten Feiern.

#### Odersberg

Es besteht ein Sanierungsbedarf des DGHs. Die diesbezüglichen Fragen werden im Projektzeitraum weiter aufgegriffen. Das UG des DGH wird durch die Feuerwehr genutzt. Die jetzige Situation ist verbesserungswürdig und wird dem aktuellen Bedarf nur bedingt gerecht.

#### Arborn

Das DGH befindet sich insgesamt einem sehr guten funktionalen Zustand. Die Auslastung des Gebäudes ist dennoch eher gering. Dies ist in erster Linie auf die gute Auswahl an weiteren Möglichkeiten im Ort zurückzuführen (Sportheim, ev. Gemeindehaus). Die „Dreschhalle“ wurde an einen privaten Betreiber veräußert.

In allen drei OT besteht an 3-5 Tagen unter der Woche eine gute Auslastung der DGHs durch Vereinsnutzungen. Eine eventuelle Zusammenlegung der Feuerwehrrhäuser in Arborn, Odersberg sowie des Feuerwehrrhauses in Nenderoth wird als Zukunfts-Option seitens der Gemeinde in Erwägung gezogen.

#### Rodenroth

Das DGH-Untergeschoss ist in einem sanierungsbedürftigem Zustand.

Nutzung der Räume:

Untergeschoss:

Kegelbahn: Hier besteht dringender Sanierungsbedarf (Wasserschäden).

Schlachthaus: Steht so gut wie leer.

Gefrierraum: Der Raum wird so gut wie nicht genutzt. Es sind noch 13 Fächer belegt. Dies ist in erster Linie auf den technischen Fortschritt zurückzuführen, die Nutzungsnachfrage geht zurück.

Die Nutzung der unteren Etage ist neu zu überdenken. Gravierende Baumängel müssen dringend behoben werden. Hierzu sollte ein Ortstermin mit der Gemeinde vereinbart werden.

Obere Etage/EG:

Jugendraum: Fast keine Nutzung, schlechter Zustand. Erste, einfache Renovierungsmaßnahmen werden derzeit in Eigenleistung durchgeführt mit dem Zweck, hier einen Senioren-/Nachbarschaftstreff für verschiedene Zielgruppen einzurichten.

Seit einem Jahr findet im Saal über die Flüchtlingshilfe einmal in der Woche Tischtennis spielen statt. Dieses Angebot wird auch von der Dorfjugend sehr gut angenommen.

Die Restflächen befinden sich in einem ordentlichen, nutzbaren Zustand.

### **DGH Holzhausen**

Die Zahl der Veranstaltungen ist in den letzten Monaten gestiegen. Auch die Nutzung durch Vereine ist sehr gut, sowohl in den unteren, als auch in den oberen Räumen.

Insgesamt wird eine bautechnisch bessere Gestaltung, insbesondere bzgl. der Zugänglichkeit/ Barrierefreiheit gewünscht. Das Gebäude könnte z.B. von der Rückseite her barrierefrei erschlossen werden.

Außerdem besteht energetischer Erneuerungsbedarf.

Die Freiflächen am Haus sollten zur besseren Nutzbarkeit umgestaltet werden.

Die Ausstattung des Gebäudes wird als mangelhaft beschrieben. Dies betrifft insbesondere das nicht vorhandene technische Equipment, um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen (Leinwand, W- Lan, IT- /Medienausstattung).

Die Nutzungsmöglichkeiten im Obergeschoss sollten überdacht werden.

### **Alte Schule Holzhausen**

Die Alte Schule in Holzhausen sollte mit dem DGH als Ensemble gesehen werden.

Das Gebäude selbst befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Derzeit sind das Dorfarchiv des Heimat- und Geschichtsvereins sowie das Nabu- Archiv im Gebäude untergebracht.

Generell besteht Bedarf an kleineren, attraktiv gestalteten Räumen.

### **Ulm**

#### **Ehemaliges Verwaltungsgebäude:**

Die Zugänglichkeit zur oberen Etage ist sehr schwer (steile Treppe). Die oberen Räume werden i.w. für Treffen des Ortsbeirats genutzt.

Die untere Etage dient als Backhaus und als Lagerraum/ Abstellraum.

Idee des Ortsbeirats: Einen Durchbruch vom Abstellraum zum Backhaus (sehr gut angenommen) schaffen.

Dieser Durchbruch könnte als Aufenthaltsmöglichkeit (z.B. bei Feiern, leichter Transport des Backwerks auch bei schlechtem Wetter) dienen. Der Heimatverein Ulm e.V. bietet sich an, die Mauerarbeiten in Eigenleistung durchzuführen.

Eine Renovierung der gesamten Fassade wäre wünschenswert!

Der funktionale Schwerpunkt des Gebäudes liegt hier auf dem Backhaus. Der Gemeinschaftsraum im OG erfährt eine eher seltene Nutzung.

Das Ev. Gemeindehaus übernimmt im OT Ulm zu einem großen Teil die Funktion des DGHs. Die hier anstehenden Umbau- und Erweiterungspläne sollen daher im Rahmen des Projekts erörtert werden.

### **Allendorf**

#### **Ulmtalhalle:**

Die Ulmtalhalle ist sehr gut ausgelastet (nahezu ausgebucht, Schulsport, Vereinssport, Veranstaltungen...). Es ist zusätzlicher Bedarf an Raumangeboten vorhanden, jedoch sind nur wenig Nutzungsreserven in den Ortsteilen vorhanden.

Hier ist ein Ortstermin mit den Vertretern der OT Allendorf und Ulm zu arrangieren.

Der Sanierungsbedarf der Ulmtalhalle würde die Mittel der DE „sprengen“. Handlungsbedarf besteht v.a. im Untergeschoss. Die Gastronomie steht leer.

#### **Altes Rathaus Allendorf:**

Das Gebäude ist nicht barrierefrei (Treppen!).

Das Alte Rathaus in Allendorf wird mind. 1-2 mal in der Woche als Proberaum des Orchesters genutzt. Darüber hinaus dient es als Ausweichmöglichkeit für Chöre. Im EG sind weitere sozialkulturelle Nutzungen untergebracht. Im OG befindet sich eine Mietwohnung.

Es handelt sich um ein Kulturdenkmal in kommunalen Eigentum. Das Gebäude befindet sich in einem guten Zustand. Der Sanierungsbedarf ist überschaubar, es besteht kein dringender Handlungsbedarf.

### **Beilstein**

Das Raumangebot im Ort ist ausreichend. Der Raum wird v.a. genutzt für Gymnastikkurse etc.

Eine Renovierung bzw. „Auffrischung“ des Raumes wäre wünschenswert.

**Rodenberg**

Das Gebäude wird nahezu ausschließlich durch die Feuerwehr genutzt. Es besteht ein hoher Renovierungsstau. Eine Erhaltung des Gebäudes ist aufgrund der geringen Nutzungsauslastung wenig sinnvoll. Derzeit finden Gespräche zwischen Gemeindeverwaltung und dem örtlichen Feuerwehrverein zur Option eines Feuerwehrneubaus statt.

Ein Ortstermin soll über die gegenwärtige Situation Klarheit schaffen.

Marburg, 21.4.2017 , Planungsbüro Dr. Buchenauer

**Anwesenheitsliste**  
**1. Sitzung der IKEK-Projektgruppe „Gemeinschaftseinrichtungen“**  
**am 23. März 2017 im Dorfgemeinschaftshaus Rodenroth**

Name, Vorname	Funktion	e-Mail	Unterschrift
Becker-Scharf, Brigitte	IKEK-AG 1		
Biemer, Karl-Heinz	IKEK-AG 2	mkh.biemes@t-online.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Buchenauer, Dr.	Projekt-Moderatorin	planungsbuero@drbuchenauer.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Ewerling, Agnes	IKEK-AG 1		
Fey, Burkhard	Gemeinde, FB 4		
Germann, Volker	IKEK-AG 1	v.germann@t-online.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Goritzka, Dirk	OB Rodenroth		<i>[Handwritten Signature]</i>
Götz, Eva	Lahn-Dill-Kreis	eva.goetz@lahn-dill-kreis.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Haubach, Ulrich	IKEK-AG 1	Ulrich@Haubach.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Heuser, Harald	OB Beilstein		
Jäkel, Ralf Peter	Ev. KG Beilstein		
Klein, Thomas	OB Nenderoth		
Knetsch, Klaus	OB Rodenberg		
Kreutzer, Peter	IKEK-AG 1		
Kröckel, Martin	Bürgermeister		

Name, Vorname	Funktion	e-Mail	Unterschrift
Marczik-Bovermann, Brigitte	OB Ulm	brimabov@t-online.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Ott, Alexander	OB Holzhausen		
Schaffarz, Fred	1. Beigeordneter	fredschaffarz@t-online.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Schnitter, Uwe	OB Arborn		
Schenk, Steffen	Gemeinde	steffen.schenk@greifstein.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Schönheim, Christine	Lahn-Dill-Kreis	christine.schoenheim@lahn-dill-kreis.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Spies, Werner	Vors. GVertretung	w.spies@freenet.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Theile, Wolfgang	IKEK-AG 1		
Thor, Markus	OB Allendorf		
Tuma, Herwig	IKEK-AG 1		
Weidemann, Uwe	OB Greifenstein		
Weiler, Thomas	IKEK-AG 3		
Zimmermann, Hans-Werner	IKEK-AG 2		
Gast: THEILE, Wolfgang	Ev. Kirche, Gemeinde	W-Theile@web.de	<i>[Handwritten Signature]</i>
Stiller, Johanna	Büro Dr. Buchenauer	johanna.stiller@juux.net	<i>[Handwritten Signature]</i>

## **DE Greifenstein**

### **Sitzung der AG „Dorfgemeinschaftshäuser“**

**am 25.7. 2017 um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Greifenstein- Holzhausen**

#### **Ergebnisprotokoll**

Die bei der Sitzung vorliegende Tischvorlage (s. Anhang) fasst die künftigen Nutzungen und hierfür notwendige Investitionen der Dorfgemeinschaftshäuser in den einzelnen Ortsteilen zusammen.

Weitere Anmerkungen aus der Diskussion sind im Folgenden aufgeführt:

#### **Anmerkungen:**

##### **Ehemaliges Rathaus Ulm**

Das Haus wird auch genutzt durch den Vereinsring. Die Gespräche bzgl. einer Übernahme des Hauses durch die Vereinsgemeinschaft sollen nochmals aufgegriffen werden. Hierzu wird ein neuer Termin mit dem Planungsbüro Dr. Buchenauer, Vertretern des Vereinsrings bzw. weitere Ortsvereine sowie der Gemeinde festgelegt. Eine Übernahme des Gebäudes würde in diesem Fall lediglich eine Nutzung durch die Vereine beinhalten, diese würden demnach rechtlich nur Mieter des Gebäudes sein. Die Mietkosten sind verhandelbar. Die Gemeinde schlüsselt bis zu diesem Termin die tatsächlichen Betriebskosten (ohne Abschreibung) auf. Der Termin wird von Herrn Schenk organisiert.

##### **Ulmthalle Allendorf**

Der Arbeitskreis wünscht eine Beauftragung eines Fachberaters für spezielle Förderprogramme, um weitere Maßnahmen, die im DE- Programm nichtförderfähig sind, finanzieren zu können.

Die Gemeinde prüft, inwiefern eine solche Fachberatung im Rahmen der DE finanziert werden können.

##### **Dorfgemeinschaftshaus Rodenberg**

Die Beteiligung an einem Feuerwehrhaus-Neubau durch den Förderverein der Feuerwehr Rodenberg wurde durch Vertreter der Gemeindegremien aufgeschoben. Die Errichtung eines Neubaus auf kommunalem Eigentum mit Nutzung durch die Freiwillige Feuerwehr in einem Erbpacht- Verhältnis gegenüber der Gemeinde sollte dennoch nochmals aufgegriffen werden, da der Feuerwehr eine zentrale Bedeutung, auch für das soziale Leben im Ort, zukommt. Der schlechte Zustand des Dorfgemeinschaftshauses in Rodenberg stellt keine dauerhaft statthafte Lösung für die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr dar.

##### **Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen**

Besonderen Wert wird auch auf die Sanierung des Alten Schulhauses gelegt. Dieses stelle gemeinsam mit dem Dorfgemeinschaftshaus ein Gesamtensemble dar. Der Arbeitskreis regt an, beide Gebäude als Reaktion auf demographische und strukturelle Entwicklungen und Anforderungen im Ort in Zukunft auch für andere Nutzungsarten (Arzt, Poststelle etc...) zu öffnen.

Bei dem anstehenden Ortstermin mit Herrn Architekten Schnarr am 3.8.2017 soll sich dieser auch ein Bild von dem Alten Schulhaus machen, um ein Angebot für eine weitere Beratungsleistung kalkulieren zu können.

Laut Herrn Schenk ist das Alte Schulhaus nicht als Fördermaßnahme für das laufende DE- Programm vorgesehen, jedoch besteht hier die Möglichkeit, andere Förderprogramme in Anspruch zu nehmen (z.B. LEADER).

Derzeit wird das Gebäude als Archiv für Vereine genutzt. Diese Funktion soll in Zukunft beibehalten werden, da für die Lagerung von Archivmaterialien, insbesondere von aufgelösten Vereinen, gemeindeweit dringend Raum benötigt wird.

DE Greifenstein

AG „Dorfgemeinschaftshäuser“

Sitzung am 25. Juli 2017

Teilnehmer

Name	Mail-Adresse	Unterschrift
Jocanna Stiller	bev.	Jocanna Stiller
Ulrich Hanbach	"	Ulrich Hanbach
Herwig Trune	"	Herwig Trune
Volker Geremann	"	V. Geremann
Steffen Schenk	"	Steffen Schenk
Brigitte Beermann	"	Brigitte Beermann
Renate Zuchnerauer	bev.	Renate Zuchnerauer

### DE-Projekt 1.1 „Untersuchung der künftigen Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser/öffentlichen Veranstaltungsräume hinsichtlich ihrer Erhaltung und Neuausrichtung“

Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und zur weiteren Diskussion in der AG „Dorfgemeinschaftshäuser“ am 25.7.2017

#### Tischvorlage

Zwischenergebnisse:

Bei den einzelnen Dorfgemeinschaftshäusern in der Gemeinde Greifenstein zeichnet sich das folgende Bild für eine künftige Nutzung und die hierfür notwendigen Investitionen ab:

#### 1. Ulmthalle Allendorf

Das Gebäude stellt unter den Aspekten Nutzungsart und –intensität, Größe und Zielgruppen einen Sonderfall als öffentliche , Infrastruktur mit Gemeindebedeutung dar. Notwendige Renovierungen fallen in die Kategorie „Kommunale Pflichtaufgaben“.

#### 2. Dorfgemeinschaftshaus Altes Rathaus Allendorf

Hier stehen keine größeren baulichen Maßnahmen an. Notwendig wird ein Neuanstrich im Treppenhaus, Renovierungsmaßnahmen an den Decken des Gemeinschaftsraums und die Innenrenovierung der herausgebrochenen Giebelgefache im DG.

#### 3. Dorfgemeinschaftsraum Ehemaliges Rathaus/Verwaltungsgebäude Ulm

Die Evangelische Kirchengemeinde Ulm verfolgt die Idee, das Gemeindehaus zu renovieren, die Räumlichkeiten attraktiver zu machen und einer breiteren Öffentlichkeit zur Mitnutzung zur Verfügung zu stellen. Dabei gibt es auch neue Nutzungsideen im sozialkulturellen Bereich, für

Bildungsangebote und Jugendangebote. Eine Förderung als private Maßnahmen im Rahmen der DE wird empfohlen. Voraussetzung dafür aus Sicht der Förderkriterien ist, das „Ehemalige Verwaltungsgebäude“ einer lokalen öffentlichen Nutzung weitgehend zu entziehen. Gespräche zwischen der Gemeinde Greifenstein und dem Heimatverein sowie der örtlichen NABU-Gruppe bzgl. einer Übertragung der Nutzung des Ehemaligen Verwaltungsgebäudes als Gesamtgebäude an diese beiden Vereine als „Vereinshaus“ zu übertragen, führten nicht zum Erfolg. Jedoch haben beide Vereine ein großes Interesse an funktionsräumlichen Verbesserungen im Sockelgeschoss. Auch steht eine Fassadensanierung am Gebäude an. Im Obergeschoss können weiterhin Sitzungen des Ortsbeirats und beider Vereine stattfinden. Ob eine Förderung im Rahmen des DE-Programms möglich erscheint, ist noch zu klären.

#### 4. Dorfgemeinschaftshaus Rodenberg

Der schlechte Zustand des Gebäudes lässt im Zusammenhang mit den mangelhaften Standorteigenschaften und der geplanten Standortverlagerung der Feuerwehr eine Sanierung nicht ratsam erscheinen. Die Freiwillige Feuerwehr Rodenberg beabsichtigt, einen Standort in kommunalem Eigentum in Erbpacht zu übernehmen und ein neues Feuerwehrgerätehaus zu errichten. Eine Vergrößerung und barrierefreie Erschließung der Sozialräumlichkeiten zur Ermöglichung von Veranstaltungen der Bürgerschaft wird angeboten.

Hierzu gab es Gespräche zwischen Gemeindevorstand und Feuerwehr. Ein Beschluss der Gemeindevertretung wurde bislang nicht gefasst.

Damit für die aufgrund der Raumvergrößerung und Sicherung der Barrierefreiheit entstehende Kostendifferenz eine Förderung aus der DE möglich wird, wird derzeit ein Antrag zur Änderung des Geltungsbereichs „Ortskern Rodenberg“ gestellt. Der Ortsbeirat unterstützt diesen Antrag. Eine Förderung als private Maßnahme im Rahmen der DE wird aus Projektsicht empfohlen.

Das DGH-Bestandsgebäude soll nach Nutzungsaufgabe zum Verkauf angeboten werden. Sollte sich kein Käufer finden, besteht die Option auf Abbruch und Flächengestaltung.

#### 5. Dorfgemeinschaftshaus Odersberg

Das Gebäude weist eine Reihe von Baumängeln auf, u.a.: fehlende Dämmung u. Aussentreppe (Belag), Toiletten/Gebäuderückseite: Böden, Schimmelbefall. Es handelt sich um notwendige Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen. Die Nutzungsintensität ist adäquat zur Ortsgröße nicht intensiv, aber regelmäßig. Da sich in dem Gebäude ausserdem die Feuerwehr und ein Schlachtraum befinden, bleibt das Raumangebot weiterhin bestehen. Sollte eine Verlagerung der Feuerwehr erfolgen, so wird empfohlen, die vom Feuerwehrverein ausgestalteten Räume im Kellergeschoss weiter von diesem Verein nutzen zu lassen. Mit Vereinsvertretern wurde ein diesbezügliches Gespräch geführt.

#### 6. Dorfgemeinschaftshaus Nenderoth

Es zeichnen sich keine dringenden Sanierungs- oder Renovierungsmaßnahmen ab. Als Option zur Nutzungserweiterung wird empfohlen, die Aussenflächen mit einer Filmtechnikausstattung zu versehen (Open-Air-Kino...)

#### 7. Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen

Für Holzhausen gibt es von den örtlichen Akteuren eine Reihe von Ideen und Anregungen, mit welchen Strategien und Angeboten auf die Herausforderungen des örtlichen Gemeinwesens reagiert werden kann und soll. Diese Ansätze sollten unbedingt weiter verfolgt werden. Sie betreffen teilweise das Dorfgemeinschaftshaus, in dem baulich-räumliche Verbesserungen zur Fortführung und Optimierung der gegenwärtigen Nutzungen notwendig sind. Darüber hinausgehende weitere

baulich-räumliche Maßnahmen erscheinen, sofern sich die sozialkulturellen Neuansätze konkretisieren, empfehlenswert. Das Beratungsbüro PlusConcept erarbeitet hierzu kurzfristig eine Skizze mit Kostenberechnung. Aus Projektsicht ist eine Förderansicht im DE-Programm zu empfehlen.

#### 8. Dorfgemeinschaftshaus Greifenstein

Zur Förderung empfohlen wird der Anbau einer Terrasse an der Gebäudevorderseite zwecks Aussensitzmöglichkeit, besserer Verbindung zum Freiraum (Spielplatz!) und der optischen Blickbeziehung zur Burg – im Zusammenhang mit einer Neugestaltung des gesamten Ortsmittebereichs. Im Ort entwickeln sich derzeit neue Ansätze nachbarschaftlicher Hilfsstrukturen. Dieser Aspekt ist in einer künftigen Nutzung des DGHs mit zu berücksichtigen. Die Maßnahme „Gestaltung innerörtlicher Teilbereich Ortsmitte Greifenstein“ ist im IKEK enthalten.

#### 9. Dorfgemeinschaftshaus Beilstein

Die im Rathaus befindlichen Räumlichkeiten bedürfen einer Innenraummodernisierung.

#### 10. Dorfgemeinschaftshaus Arborn

Das Gebäude ist funktional gut ausgestattet. Notwendig werden Dämmmaßnahmen u.a. am Fenstergiebel und an der Seitentür. Eine Förderung wird seitens der Landkreisverwaltung nicht in Aussicht gestellt, da es sich um Pflicht-Renovierungen der Kommune handelt.

#### 11. Dorfgemeinschaftshaus Rodenroth

Die unabdingbare Aussenwandsanierung an der nördlichen Giebelseite wird nochmals unterstrichen. Die Weiterführung von Schlachtraum und Gefrieranlage steht derzeit nicht zur Disposition. In der örtlichen Diskussion wurde zwischenzeitlich die Aufgabe der instandsetzungsbedürftigen Kegelbahn als festgehalten. Gegenwärtig wird eine Strategie erörtert, das Archiv des Heimat- und Geschichtsvereins nach erfolgter Wandsanierung dort hin zu verlagern. Die im Sockelgeschoss an der Südgiebelseite befindlichen Räume könnten nach Umbau die gegenwärtig im Aufbau befindlichen Aktivitäten zur Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte aufnehmen („Dorftreff“ etc.). Somit bestünde für das gesamte EG die Option einer raum- und infrastrukturellen Optimierung mit größerer Garderobe, behindertengerechter Toilettenanlage und Stuhllager. Eine Förderung der Gesamtmaßnahme im Sockel- und Erdgeschoss im Rahmen des DE-Programms wird empfohlen.

Büro Dr. Buchenauer, 25. Juli 2017

## **2. Interne Gespräche**

### **Gemeinde Greifenstein**

#### **Projekt „Untersuchung der künftigen Nutzung der Gemeinschaftshäuser/öffentlichen Veranstaltungsräume hinsichtlich der Erhaltung und Neuausrichtung“ im Rahmen der Dorfentwicklung**

Einstiegsgespräch am 15.11.2016 in der Kreisverwaltung Lahn-Dill-Kreis und am 16.02.2017 im DGH Ulm

#### **Leitbild:**

DE-Leitprojekt: „Orte der Dorfgemeinschaft zukunftsfähig gestalten“

#### **Ziele:**

- Kreative Nutzungen der Liegenschaften zum Wohle der Bürger
- Steigerung der Kosteneffizienz
- Einbeziehung von Ehrenamt
- Steigerung der Auslastungen

#### **Grundlagen:**



Bestandsaufnahme der Einzelgebäude (acht DGHs, eine MZH, zwei weitere Gebäude mit Gemeinschaftsnutzungen): Erfassung der Sanierungsrückstände und der vorhandenen Nutzungen sowie Veränderungswünsche

**Handlungsbedarf:** Fragen der Nutzungseffizienz, Sanierungsbedarfe. Recherche neuer Nutzungen. Erweiterung der AG "Gemeinschaftshäuser"

**Leistungen und erste strategische Ansätze:**

Leistungsinhalt	Schritte, Grundlagen	Akteure, Verantwortliche	Zeitraumen	Anmerkungen
Analyse, ggf. Ergänzung der vorl. Arbeitsergebnisse, einschl. Option Ortsbesichtigung	Vorlage aller vorhandener gebäudebezogener Unterlagen, Erfassungsergebnisse aus dem IKEK	Gemeindeverwaltung,	Dezember 2016	bearbeitet
Vorlage Analyse-Bericht (Termin)		Büro	Februar 2017	Am 16.02.2017
Moderation, organisatorische Unterstützung der AG mit Protokollführung, Unterstützung zur Gewinnung weiterer AG-Mitglieder: max. 8 Sitzungen	Terminabstimmung, Festlegung Beteiligte, Entwicklung Moderations-verfahren und Strategie, Durchführung Sitzungen	Büro, Örtliche AGen, Gemeinde- und Kreisverwaltung	Februar – April 2017	1. Runder Tisch 23.03.2017
Darstellung von best-practice-Beispielen, Exkursion, Recherchen, Bericht	Recherche geeigneter Beispiele, Sammlung relevanter Materialien, Klärung Exkursionsziele	Büro, Örtliche AGen, Gemeinde- und Kreisverwaltung	Mai 2017	
Entwicklung von Prioritäten, Handlungsempfehlungen, Projektidentifikation	Zusammenführung der bis dahin ermittelten Ergebnisse	Büro, AGen, Gemeindeverwaltung	Juni 2017	
Laufende Öffentlichkeitsarbeit, Pressemeldungen	Abfassung Berichte, Verteiler	Büro, Gemeinde	Ab Dezember 2016 - Projektende	
Bürgerinformationsveranstaltung inkl. Vorbereitung/Präsentation	Strategie, Ablauf, Organisation, Durchführung	Büro, Gemeinde, AGen	Juni – Juli 2017	
Teilnahme an bis zu 4 Sitzungen der Steuerungsgruppe zwecks Information:	Tischvorlagen, Sitzungsteilnahme	Büro		
3 Abstimmungsgespräche mit Auftraggeber und Förderbehörde inkl. Einstiegsgespräch		Büro, Gemeinde, Kreisverwaltung	15.11.2016, sowie nachfolgend	

Dokumentation/Abschlussbericht	Abfassung, evtl. Beiträge der AGen	Büro, evtl. AGen	September 2017	
--------------------------------	------------------------------------	------------------	----------------	--

14.11.2016/10.02.2017/27.02.2017 Büro Dr. Buchenauer

## **DE Greifenstein – Projekt Gemeinschaftshäuser**

### **Kurzvermerk Gesprächstermin am 16.02.2017 im Ehemaligen Rathaus Ulm**

TN: Damen Götz und Schönheim/Lahn-Dill-Kreis, Herr Schenk/Gemeinde Greifenstein, Damen Buchenauer und Stiller/Planungsbüro. Die Herren Haubach und Fey waren wg. Erkrankung entschuldigt.

Die bisherigen Ergebnisse der Bestandssichtung wurden zusammengefasst vorgestellt, diverse Ergänzungen und Neubewertungen vorgenommen. (s. aktualisierte Übersicht in der Anlage‘).

Für den Ortsteil Greifenstein wird vereinbart, die Bearbeitung des Themas „DGH“ verzahnt mit dem Projektauftrag „Innerörtlicher Teilbereich Greifenstein“ zu bearbeiten.

Seitens der Gemeindeverwaltung werden noch die Mieteinnahmen von Dritten im DGH „Altes Rathaus“ in Allendorf (Musikschule, Kirchengemeinde) und Greifenstein (Tagespflege, Wohnung) recherchiert.

Für das weitere Vorgehen wurde vereinbart: Das Büro vereinbart mit Herrn Haubach einen Gesprächstermin und bis zum 8. März einen Entwurf für ein Einladungsschreiben für die erste „große Gesprächsrunde“. Diese wird für den 22. oder 23. März 2017 (frühestens ab 18.00 Uhr, in Abhängigkeit von möglichen Fußballübertragungen) vereinbart. Einladungen ergehen seitens der Gemeinde per Mail.

Verteiler:

Mitglieder der AG 1,

Alle OV + optionale Beiratsmitglieder

+ 1-2 Vertreter für Odersberg.

Ort: DGH Rodenroth

Für Ablauf und Strategie dieses Termins erarbeitet das Büro einen Leitfaden.

20.02.2017 Renate Buchenauer

## **3. Termine vor Ort**

- **Holzhausen**

### **Dorfentwicklung Greifenstein - Projekt „Dorfgemeinschaftshäuser“**

#### **Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen**

Begehung am Montag, den 15. Mai 2017 um 18.30 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

#### Derzeitige Nutzung

Erdgeschoss:

Das Gebäude wird im EG durch die örtlichen Vereine (u. a. mehrere Gruppen des Turn- und Sportvereines) sowie für private Veranstaltungen (Geburtstage, Hochzeiten etc.) genutzt.

Es finden auch regelmäßig öffentliche Veranstaltungen wie Karnevalsfeiern im Gebäude oder ein Weinfest auf dem Vorplatz des Gebäudes statt.

1. Obergeschoss:

Zwei Räume, die für Übungsstunden der Vereine (vorwiegend Gesangsverein sowie TuSpo), Vorstandssitzungen und Besprechungen der Vereine sowie durch den Ortsbeirat und das Schiedsamt genutzt werden.

## 2. Obergeschoss

Die Räume werden für die Flüchtlingsarbeit genutzt.

Keller:

Heizung, Toiletten, Werkraum

Anbauten aussen:

Vereinslager/Abstell

Die Auslastung des gesamten Gebäudes ist sehr gut. Die Nutzungsintensität ist weiter steigend. Aktuelle Zahlen sind nachzureichen. Der quantitative Bedarf an Räumen im Gebäude ist für die jetzigen Angebote gedeckt. Es besteht daher kein Erweiterungsbedarf.

### Bewertung des Gebäudes

Das Gebäude (ehemalige Schule) hat einen städtebaulich prägenden Charakter im Umfeld des historischen Kirchengebäudes. Es gibt eine Reihe von funktionalen Defiziten, die zum einen mit einer nicht nutzungsadäquaten Ausstattung, zum anderen aber durch bauliche und Erschließungsmängel bedingt sind:

### Aussenflächen, Erschließung:

- Die Fläche des Vorplatzes ist uneben, hat verschiedene Niveaus und Materialien.
- Bei größeren Veranstaltungen sind zu wenige Parkplätze vorhanden.
- Der barrierefreie Zugang an der Gebäudeseite entspricht nicht den Vorschriften (Neigung, Radien).
- Die aktuelle Erschließungssituation ist schwierig (Treppenaufgang zur Küche, Übergang zum Sportgerätelageraum ist sehr eng und nicht überdacht (Rutsch- und Stolpergefahr).

### Gebäude:

- Die Fenster in den Räumen im Obergeschoss schließen nicht dicht.
- Laut Arbeitsgruppe wird die große Theke im EG in ihrer jetzigen Form nicht sehr häufig genutzt und nimmt viel Raumressourcen in Anspruch.
- Küche: unpraktische Situation v.a. aufgrund der Niveauunterschiede, unpraktischer Bodenbelag.
- Im großen Saal werden die Stützpfeiler v.a. bei Veranstaltungen mit Bühne als sehr störend und einschränkend empfunden.
- Die Akustik (Schalldämpfung) im Saal ist verbesserungsbedürftig.
- Wenig Stauraum für Sportgeräte, Materialien etc. : Die Garderobe ist mit Utensilien belegt.

### Ideen für die Neugestaltung des Außenbereichs

- Hierfür schlägt die Arbeitsgruppe die Einrichtung neuer Parkplätze auf der Fläche hinter dem Gebäude vor. Der Zugang könnte auch über eine Zufahrt von dem Zufahrtsweg weiter oben geregelt werden.
- Nutzung der an das Gebäude grenzenden Freifläche/Wiese hinter dem Gebäude für eine Terrasse.
- Hier Anlage eines barrierefreien Zugang zum Gebäude, die vorhandene Rampe kann weggenommen werden

- Eine größere Öffnung nach außen könnte auch eine Lösung für die sehr hohen Temperaturen im Inneren bei längerer Sonneneinstrahlung sein. (Eine Klimaanlage im Gebäude ist nicht vorhanden).
- Großflächigere Terrassenlösung mit Anpassung der unterschiedlichen Niveaus und Überdachung der Übergänge vom Haupteingang zum äußeren Kucheneingang und zum Lagerraum für Sportgeräte – Neugestaltung des gesamten Zugangs- und Eingangsbereichs.

#### Sanierungs-/Erneuerungsbedarf im Gebäude











- Ersatz der breiten Stützpfeiler im Saal durch schmalere Stützen.
- Renovierung der Fenster im OG
- Für eine intensivere Nutzung des Gebäudes wäre auch eine bessere technische/mediale Ausstattung sinnvoll (Leinwand, W-Lan Hotspot)
- Neue Nutzungsmöglichkeiten des großen Saals im EG durch die Installation von leicht benutzbaren Trennwänden
- Die Theke könnte auch als kleinere Variante an eine andere Stelle (z.B. in den oberen Teil der Küche mit entsprechender Öffnung zum Saal) verlegt werden.
- Auch eine Verbesserung des Ambientes in den oberen Räumen wäre wünschenswert, um die Attraktivität für bestimmte Interessengruppen (z.B. Yogagruppen) zu steigern.

#### Ideen für neue Nutzungen

- Dorfkinos
- Dorfkirmes auf dem Vorplatz
- Schulungsräume für Firmen (Hierzu bedarf es neben einer entsprechenden Gestaltung der Räume auch einer Erweiterung der Ausstattung (Blackboard, Wi-Fi etc.)
- Kooperation mit der Kreisvolkshochschule
- Einrichtung eines „Repair-Cafés“
- „Tafel“ für Bedürftige -> Stichwort Demographischer Wandel

Es wird im Rahmen des Projekts ein weiteres Treffen stattfinden, in denen das Planungsbüro „best practise“- Lösungen und Ideen für neue Nutzungskonzepte für Dorfgemeinschaftshäuser vorstellt und mit der Lokalgruppe erörtert. Der Termin wird im Vorfeld mit Herrn Haubach abgestimmt.

DE Greifenstein, Projekte „Dorfgemeinschaftshäuser“:  
 Ortstermin am 15. Mai 2017 / DGH Holzhausen - Anwesende

Name	Funktion	E-Mail o. Telefon	Unterschrift
G. BRUNNEN, VOLKER		v.gerbrunn@t-online.de	
KREUTER, Peter			
Hans-Joachim Klisch			
KREUTER, Christian	1. Vors. TuS 90 Holzhausen	ckreuter@t-online.de	
Ott, Alexander	Ortsvorsteher	ott85@gmx.de	
Becker, Udo		becker.holzhausen@t-online.de	
Fey, Burkhard	Bauamtl. Leiter	burkhard.fey@greifenstein.de	
Schenk, Stefan	Gemeinde Greifenstein St. Planung & Bldg		
Saller, Johanna	Planungsbüro	bekannt	
Berelmann, Birgitte	Hilfswied AG 1	-/-	

### Veranstaltung in Holzhausen am 12.06.2017

**Thema: Zukunftsperspektiven der DGHs – Beispiel Holzhausen**

**Anwesende:** siehe Anhang

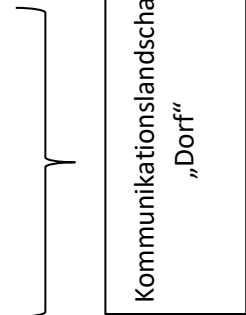
Anhand einer vorbereiteten Moderationswand wurden zunächst die Fakten der Gemeinwesenentwicklung in den Dörfern zusammengetragen:

- Mehr Ältere im Dorf
- Zuzügler und neue Kulturen
- Mehr/andere Hilfsbedarfe und allgemeine Bedürfnisse
- Hohe individuelle Mobilität
- Neue Engagementformen und Aktionsfelder bei Alt und Jung

- Veränderung der Interessen: Motivierend wirken soziale Einbindung, Erfolg und innere Einstellungen
- Neue Angebote (Hilfen, Pflege, Kultur....)
- Hoher Einfluss der Medien auf Engagementbereitschaft
- Gestiegene Bedeutung der Privatsphäre
- Differenzierung unterschiedlicher Privatsphären: bis 30 Jahre, 30-50 Jahre, ab 50 Jahre

Folgende Ideen wurden bereits für Holzhausen entwickelt:

1. „Begegnungsstation“: **Miteinander** (z. B. „Dorfcafé)
2. „Sozial-Station“: **Versorgung** (z. B. ambulante Dienste, Gesundheit, soziale Initiativen, Tauschbörsen, Werkstätten....)
3. „Kultur-Station“: **Aktiv sein** (z.B. Feste, Feiern, Kino, Theater, Sport, Chorproben, konfessionelle Andachten, Archive, Bildung...)



### Ergebnisse der Diskussion:

#### **„Begegnungsstationen“:**

Die Zukunft der Gaststätte ist derzeit unsicher. Es gibt noch eine kleinere Kneipe im Ort, die aber nur am Wochenende geöffnet hat. Hier eine Kooperation mit ehrenamtlicher Bedienung in Partnerschaft aufzubauen, wird aus der Gruppe als Idee vorgeschlagen.

Weiteres Ansinnen: Ein Raum für Senioren- und Kindertreff im DGH. Es gibt auch Engagement-Ankündigungen hierfür. Ein solches Angebot muss langsam wachsen.

#### **„Sozial-Station“**

##### Ärztliche Versorgung:

Die Allgemeinpraxis im Ort könnte in den nächsten Jahren auslaufen. Eine Nachfolge zum Erhalt der Praxis ist dringend erwünscht. Sollte sich eine solche nicht finden, soll unbedingt eine ambulante Arztversorgung gefunden werden, u.U. unter Zugriff auf die bestehenden Praxisräume. Das könnte auch mit einem Versorgungsangebot sog. „Medizinische Hilfskräfte“ nach dem Modell in Rheinland-Pfalz gekoppelt werden. Das DGH könnte auch einen Raum dafür zur Verfügung stellen.

Im Ort befindet sich auch eine Rettungswache (DRK-Notdienst). Alle Angebote zusammen sollten in ein „Netzwerkprojekt Gesundheitsversorgung“ zusammengeführt werden.

##### Alltagsversorgung:

Der örtliche REWE-Discounter bietet einen telefonischen Bestellservice und liefert nach Holzhausen und Umgebung. Dieser Bestellservice sollte unbedingt auf ein online-Angebot ausgedehnt werden. Hierzu könnte im DGH eine Infrastruktur- und Hilfsangebot eingerichtet werden.

##### „Wohlbefinden in Holzhausen“

Der Aufbau eines Hilfsnetzwerks (Bspl. Greifenstein) kann nur in kleinen Schritten geschehen. Ein möglicher Ansatz könnte ein offener „Reparaturtreff“ (Bspl. „repair-café“ in anderen Orten) im DGH

sein, aus dem heraus sich andere Hilfen entwickeln können. Das könnte u.a. auch das Angebot von Mittagstisch-Angeboten umfassen.

### „Kultur-Station“

Vereine wandeln sich, v.a. geht der Wille zum Ehrenamt zurück. Anderes Engagement tritt in den Vordergrund.

Damit Vereine lebensfähig bleiben, wird vorgeschlagen, einen „Vereinsring Holzhausen“ zu gründen, der den Zusammenhalt untereinander und Motivation zu Aktivitäten stärken kann.

### Anmerkung:

Der Abendtermin war längst nicht ausreichend, um ein vertieftes Strategiekonzept zu erarbeiten. Es konnten nur Anstöße benannt und ausgetauscht werden. Fundierte Grundlage für Ideen und Konzept sind die vorliegenden Ausführungen von Herrn Volker German aus Holzhausen.

Die Ergebnisse werden jedoch unter dem Motto „Wohlbefinden in Holzhausen“ auch unter den Konsequenzen für mögliche Maßnahmen im DGH beim nächsten Runden Tisch „DGHs Greifenstein“ vorgestellt.

16.06.2017 Dr. Renate Buchenauer

DE Holzhausen  
AG „DGHs“  
Konzeptgespräch am 12.6.2017  
Teilnehmer

Name	Unterschrift
Agnes Ewerling	A. Ewerling
Herwig Tüme	Herwig Tüme
Karl-Heinz Biemes	K. Biemes
Volker German	V. German
Hans-Joachim Ulrich	H. Ulrich
Stefan Schenk	S. Schenk
Renate Buchenauer	R. Buchenauer

### Dorfentwicklung Greifenstein

#### Projekt „Dorfgemeinschaftshäuser“

#### Vermerk über einen Ortstermin am 03. August 2017

Begehung des Dorfgemeinschaftshauses im Ortsteil Holzhausen sowie des alten Schulgebäudes mit Begleitung des beratenden Architekten K.-Dieter Schnarr

Am 3. August 2017 fand eine weitere Begehung des Dorfgemeinschaftshauses im Ortsteil Holzhausen gemeinsam mit dem von der Gemeinde Greifenstein mit der DE-Beratung beauftragten Architekten Herrn statt. Hierbei wurde die derzeitige Situation aufgenommen:

Die Zahl der Veranstaltungen ist in den letzten Monaten gestiegen. Auch die Nutzung durch Vereine ist sehr gut, sowohl in den unteren, als auch in den oberen Räumen. Generell besteht Bedarf an kleineren, attraktiv gestalteten Räumen.

Insgesamt wird eine bautechnisch bessere Gestaltung, insbesondere bzgl. der Zugänglichkeit/Barrierefreiheit gewünscht. Das Gebäude könnte z.B. von der Rückseite her barrierefrei erschlossen werden. Außerdem besteht energetischer Erneuerungsbedarf.

Die Freiflächen am Haus sollten zur besseren Nutzbarkeit umgestaltet werden.

Die Ausstattung des Gebäudes wird als mangelhaft beschrieben. Dies betrifft insbesondere das nicht vorhandene technische Equipment, um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen (Leinwand, W-Lan, IT- /Medienausstattung). Die Nutzungsmöglichkeiten im Obergeschoss sollten überdacht werden. Störend: Säulen im Saal. Erschließungsproblematik Küche.

Sodann wurden mögliche Maßnahmen zur funktionalen Verbesserung und Modernisierung des Gebäudes besprochen. Herr Arch. Schnarr wird auf dieser Basis erste Konzepte für bauliche Maßnahmen mitsamt entsprechenden Kostenschätzungen entwickeln. Eine Förderung für das Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen durch das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen ist schlüssig begründet und wird klar empfohlen (s. Handlungsempfehlungen). Die Ergebnisse der baufachlichen Beratung werden in den Bericht aufgenommen.

#### **Ergänzend: Alte Schule Holzhausen**

Im Anschluss an die Begehung des Dorfgemeinschaftshauses fand eine kurze Besichtigung des alten Schulgebäudes statt. Dieses ist zusammen mit dem Dorfgemeinschaftshaus als bauliches Gesamtensemble zu betrachten. Heute dient es als Archiv für den Heimat- und Geschichtsverein Holzhausen. Das Gebäude selbst befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Derzeit sind das Dorfarchiv des Heimat- und Geschichtsvereins sowie das NABU- Archiv im Gebäude untergebracht. Ziel der Besichtigung war es, eine grobe Schätzung der bei einer Sanierung des Gebäudes anfallenden Kosten zu erhalten.

Die Sanierung des Alten Schulhauses ist nicht als Fördermaßnahme im Rahmen der aktuellen Periode des Dorfentwicklungsprogrammes vorgesehen, möglich ist jedoch eine Förderung durch andere Mittel (z.B. LEADER).

07.08.2017 Planungsbüro Dr. Buchenauer/J.Stiller

- **Rodenberg**

#### **Dorfentwicklung Greifenstein - Projekt „Dorfgemeinschaftshäuser“**

Dorfgemeinschaftshaus Rodenberg

Begehung und Gespräch am Freitag, den 18.Mai 2017 um 18.30 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

Der festgestellte hohe Sanierungsbedarf im Gebäude wird einvernehmlich bestätigt.

Gegenwärtig nutzen nur noch der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Rodenberg e.V. , die Feuerwehr und der Ortsbeirat das Gebäude, ab und an finden private Feiern Beerdigungskaffees



statt. Das Vereinsleben ist im Ort in den letzten Jahren sehr zurückgegangen, so dass nur noch der vorgenannte Förderverein als Verein besteht.

Andere von der Bürgerschaft nutzbare Räumlichkeiten und Gastronomie gibt es in Rodenberg nicht. Für Familienfeiern wird mitunter auch das DGH im benachbarten Driedorf-Seilhofen genutzt.

Der Förderverein der Feuerwehr macht geltend, dass aufgrund der geltenden technischen Normen ein Verbleib der Feuerwehr in dem Gebäude in Zukunft nicht möglich und aufgrund des Gebäudezustands auch nicht wirtschaftlich darstellbar ist. Eine Verlagerung mit der Errichtung eines Gebäudes für zwei normengerechte Garagen mit den entsprechenden Schulungsräumlichkeiten ist anvisiert. Nach erfolgloser Prüfung aller innerörtlichen Möglichkeiten für einen Standortwechsel (hierfür wird eine entsprechende Darstellung gesondert vorgelegt) steht im Moment die Übernahme von zwei kommunalen Bauparzellen auf Erbbaurechtsbasis am Ortsrand im Fokus. Der Förderverein würde das Gebäude selbst in Eigenfinanzierung errichten, die Gemeinde müsste die entstehenden Räume anmieten.

Die Überlegungen gehen dahin, den Schulungsraum in dem neuen Feuerwehrgebäude so einzurichten und größtmäßig zu dimensionieren (ca. 80m<sup>2</sup> Saalfläche), dass er auch als DGH nutzbar ist. Ebenfalls die Küche und die Sanitäranlagen würden auf eine solche öffentliche Nutzung hin ausgerichtet (Größe, behindertengerechte Ausführung). Für den Förderverein ist dies darstellbar, wenn die Gemeinde den diesbezüglichen Mehraufwand tragen würde.

2019 steht die nächste technische Prüfung an. Es ist davon auszugehen, dass die Sicherheitsbestimmungen dann endgültig als nicht erfüllt gelten werden. Damit gäbe es in Rodenberg keine Feuerwehr mehr. Daher drängt die Entscheidung, wie weiter vorgegangen wird.

Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit die öffentliche Nutzbarkeit und die voraussichtlichen Mehrkosten eine Förderung durch das DE-Programm erhalten könnte.

Frau Götz kann zum jetzigen Zeitpunkt hierzu keine Aussage machen. Erschwerend kommt hinzu, dass der anvisierte Standort nicht im Fördergebiet der DE liegt. Es wird die Vorlage eines Lageplans mit Skizzierung der Baulichkeit gefordert.

Offen ist auch der Umgang mit dem jetzigen DGH-Gebäude. Ein Verkauf im jetzigen Zustand erscheint wenig aussichtsreich. Ein Abriss mit Flächenneugestaltung oder Ersatzbau käme ebenfalls in Betracht. Hier könnte u.U. auch eine Förderung aus dem DE-Programm greifen. Der Standort sollte möglicherweise im Zusammenhang mit dem benachbarten Ev. Gemeindehaus gesehen werden, das evtl. ebenfalls zum Verkauf angeboten wird, jedoch nur nach Abriss als Standort für das Feuerwehrgebäude dienen kann.)

26.05.2017 Dr. Renate Buchenauer/Planungsbüro Dr. Buchenauer

DE Greifenstein, Projekte „Dorfgemeinschaftshäuser“:  
 Ortstermin am 18.Mai 2017 / DGH Rodenberg - Anwesennde

Name	Funktion	E-Mail o. Telefon	Unterschrift
Steindorf, Frank	Schriftführer FFW	frank.steindorf@thurg.bessen.de	
Smoczyk, Brithe	Ortsbeirat	brithe.smoczyk2@gmail.com	
Knietzsch, Klaus	Ortsvorsteher	klaus.knietzsch@arcor.de	
Hartmann, Benjamin	Ortsbeirat	hartmann.benjamin@zerline.de	
Scheider, Siegfried	Vorsitzender Feuerwehrverein	siegfried.scheider@freenet.de	
Enrich, Christoph	Jahreswart Feuerwehr	ch.enrich@freenet.de	
Brück, Sascha	A-Gliederwart Feuerwehr	sa.brueck@freenet.de	
Loeber, Oliver	Ortsbeirat	info@iug-voers.de	
Heber, Rico	Jugendwart JF	info@ricoweb.de	
Scheiter, Sascha	Wehrführer Feuerwehr	sascha.scheiter@freenet.de	
Schrock Fritz	F+E FFW	02775/486	
Matthias Grindel	Gemeindevorstand	bekannt	

Schenk, Steffen  
 Bürgermeister, Rade  
 GÖR, FIA, SöS, CDU  
 SöS, Niede

Gemeinde Greifenstein  
 Planungsbüro  
 LPL - NEE

Gemeinde Greifenstein

bekannt

nicht anwesend

Martin Koffel  
 Bgm. Greifenstein

• **Rodenroth**

**Dorfentwicklung Greifenstein – Projekt Dorfgemeinschaftshäuser**

Dorfgemeinschaftshaus Rodenroth: Begehung und Gespräch am 17.5.2017 um 18.30 Uhr

Protokoll

Teilnehmer: siehe Liste

**Nutzungen**

**Obergeschoss**

Nebenraum im Obergeschoss:

Der vormals untergebrachte Jugendraum wurde aus mangelndem Interesse nicht mehr genutzt.

Gegenwärtig : Entsorgung des veralteten Mobiliars und neuer Anstrich durch Ortsbeirat.

**Ideen für eine künftige Nutzung:** Raum für (Kinder-)Geburtstage, Spieletreff, Seniorentreff (soll durch Ortsbeirat initiiert werden, danach aber „von selbst“ laufen. Bisher gibt es keine Seniorentreff-Aktivitäten im Ort). Das Planungsbüro bietet dem Ortsbeirat an, an einer geplanten Veranstaltung über Beispiele von Gemeinwesenaktivitäten auf dem Land teilzunehmen.

Nebenraum des großen Saals:

Bisher durch Gesangverein genutzt. Nutzung läuft jetzt aus. Es ergibt sich dadurch eine neue Raumressource. Auch der zugehörige hintere Abstellraum wird frei.

Idee: Abstellraum bei Sanierung mit den sanitären Anlagen mit dem Zweck der Einrichtung einer behindertengerechten Toilette verbinden.

### Großer Saal:

Guter Zustand. Die Wand hinter der Bühne wurde in Eigenleistung durch den Ortsbeirat gestrichen. Die Räumlichkeit wird sehr gut angenommen und auch gerne von Bürger andere Ortsteile genutzt.

Sanitäre Anlagen: Erneuerungsbedürftig und sehr eng. Spülung funktioniert nicht verlässlich. Rollstuhlgerechte Toilette fehlt.

### **Untergeschoss**

#### Kegelbahn:

Seit ca. 3-4 Jahren wg. Schimmels an den Wänden amtlich gesperrt.

Vor der Schließung wurde die Anlage nur noch sehr sporadisch genutzt.

Laut Ortsbeirat würde sich aber bei Wiederöffnung eine neue Kegelgruppe aus dem Ort finden.

Bei einer Sanierung der Anlage und der Räume wäre auch der CVJM an einer regelmäßigen Mitnutzung sehr interessiert.

Herr Fey hatte bereits einen Kostenvoranschlag für die Sanierung der feuchten Mauer eingeholt.

Über Kosten für die Instandsetzung der Kegelbahnanlage liegen keine Angaben vor. In einer anschließenden Kosten- Nutzen- Rechnung ist die Profitabilität der Sanierung und Wiedereröffnung der Kegelbahn zu prüfen. In dem Zusammenhang sollten die Nutzungsinteressen des CVJM konkreter und verbindlicher eingebunden werden können.

Hierbei ist auch zu beachten, dass in drei anderen Ortsteilen (DGHs Nenderoth und Arborn sowie Ulmtalhalle in Allendorf) je eine weitere Kegelbahn zur Verfügung steht, die von allen Ortsteilen der Gemeinde genutzt werden können.

Wenn der konkrete Bedarf nicht ausreichend belegt werden kann und eine Sanierung der Kegelbahn damit nicht zu begründen ist, muss über Nutzungsalternativen für die Räumlichkeiten nachgedacht werden.

Als Idee für eine alternative Nutzungsmöglichkeit wird im Rahmen der Begehung die Nutzung als Archiv für den Heimat- und Geschichtsverein genannt.(Archivregale im Kegelbahntrakt).

#### Schlachtraum:

Der Schlachtraum ist funktionstüchtig und wird derzeit noch privat in kleinerem Umfang genutzt. Längerfristig ist zu überlegen, ob eine größere Investition in den Schlachtraum eines Ortsteils der Gemeinde Greifenstein für eine gemeinsame Nutzung sinnvoll sein kann.

Hierfür müssten die einzelnen Schlachträume durch einen Sachverständigen bewertet werden.

Derzeit besteht aber keine hygienerechtliche oder andere Handlungsnotwendigkeit und damit auch kein dringender Handlungsbedarf.

12 von 30 Kühlboxen sind derzeit noch belegt. Sie werden durch einen Verein insgesamt von der Gemeinde angepachtet. Hier besteht derzeit kein Investitionsbedarf. So lange die Nutzung fortbesteht, sollte das derzeitige Nutzungsmodell beibehalten werden.

Im UG befindet sich außerdem ein von aussen zugänglicher Heizungsraum mit einem zugehörigen vorgelagerten Lagerraum. Die Heizung wurde kürzlich teilerneuert.

#### Archivraum im UG an der Stirnseite des Gebäudes:

- Nutzung durch den Heimat- und Geschichtsverein. Darüber hinaus wird der Raum auch für das Archiv der Landfrauen genutzt. Die Zukunft beider Vereine und damit die Nutzung des Raums ist wg. „Überalterung“ ungewiss. Derzeit bietet der Raum keine ausreichenden Platzkapazitäten für die Lagerung der „gesammelten Werke“ des HGV.

Bei Verlegung des Archivs des HGV Rodenroth in die ehemalige Kegelbahn (s.o.) gäbe es hier neue Raumkapazitäten. Eine Idee für eine alternative Nutzung wäre die Einrichtung eines Dorfmuseums. Die Umsetzung bedarf aber eines großen Engagements aus dem Verein bzw. aus der Bürgerschaft,

eine intensive Pflege sowie laufend wechselnde Angebote, um eine bleibende Attraktivität des Museums zu beizubehalten. Zudem wird angemerkt, dass die Räumlichkeit nicht ausreichend Platz für ein ansprechend gestaltetes Museum bietet.

Herr Schenk bringt die Idee ein, bei einem möglichen Freiwerden der Heimat- und Geschichtsvereinsräume im UG dort eine attraktive Räumlichkeit für die vom Ortsbeirat anvisierten Nutzungen zu schaffen. Dann könnte das EG im Fyer- und Sanitärbereich großzügig neugestaltet und der Saal ein Stück vergrößert werden, mit Schaffung eines Stuhllagers, Putzraums und separater Garderobe.


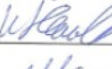

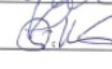

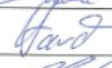

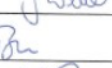



Insgesamt entsteht der Eindruck, dass das DGH Rodenroth mit seinen Räumlichkeiten ein vielseitiges, flexibel nutzbares und attraktives Zentrum des örtlichen Gemeinwesens und ein Standort für neue sich entwickelnde Initiativen sein könnte.

Um Ideen für eine weitere Nutzung der Räume Kegelbahn und derzeitiges Archiv des HG zu erörtern, organisiert der Ortsbeirat im Laufe des kommenden Monats ein Bürgertreffen.

Frau Dr. Buchenauer bietet ihre Unterstützung bei der Moderation der Veranstaltung an.

Marburg, 22.05.2017 Johanna Stiller/Planungsbüro Dr. Buchenauer

DE Greifenstein, Projekte „Dorfgemeinschaftshäuser“:  
Ortstermin am 17.Mai 2017 /DGH Rodenroth - Anwesende

Name	Funktion	E-Mail o. Telefon	Unterschrift
Mayer, Bobo	Vors. Gesangver.	0151 / 22153544	
Haubold Ulrich			
J. Mayer	Hausmeister		
Bienert, K-H	Projekt DE		
Stiller, Johanna Fog, Burkhard	Planungsbüro Dr. Buchenauer	bekannt	
Schenk, Steffen	Gemeinde Greifenstein Planungl. Beirat		
Harnt Sascha	Ortsbeirat cvsz Freizeitzentrum		
Schnell, Gerhard	Vorsitzender Freiwillige Feuerwehr Rodenroth e.V.		
Weber, Jessica	Ortsbeirat		
Büdenauer Renate	Planungsbüro	bekannt	
Norbert Brückner	Vorsitzender H+G Verein	02779 / 1339	

- **Ulm**

**Dorfentwicklung Gemeinde Greifenstein, Projekt „Dorfgemeinschaftshäuser“**  
Sitzung im Evangelischen Gemeindehaus Ulm am 8. Mai 2017 um 18.30 Uhr Kurzprotokoll  
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste am Schluss  
Standort

Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche im Ortskern von Ulm an einer ruhigen Seitenstraße und im abgegrenzten Ortskernbereich der DE. Es ist gut erschlossen, vor dem Haus und in fußläufiger Entfernung befinden sich Stellplätze. Der öffentliche Spielplatz liegt in der näheren Umgebung des Hauses.

**Gegenwärtige Nutzung des Gebäudes**

Das Haus wird neben den kircheneigenen Nutzungen für private Anlässe (große Beliebtheit z.B. für: Geburtstage, Konfirmationen, Beerdigungen und andere Feiern) sowie durch Vereine und Verbände (z.B. Chöre) genutzt. Die Auslastung ist sehr gut mit steigender Tendenz. Der Veranstaltungsraum/ Kirchengemeindesaal bietet Platz für ca. 100 Personen. Eine detaillierte Auflistung der Belegungen sowie über regelmäßig stattfindende Veranstaltungen/ Nutzungen in den letzten Jahren wird durch das Presbyterium zugesandt.

Im Untergeschoss des Hauses wurde ein Jugendraum eingerichtet, in dem auch eine Krabbelgruppe angeboten wird. Auf den Garten- und Freiflächen gibt es eine Grillanlage und einen Freisitz.

**Erschließung**

Das Erdgeschoss des Hauses ist von außen barrierefrei zugänglich. Das gilt auch für das UG, der Zugang von der Straße könnte noch optimiert werden.

**Geplante Umbaumaßnahmen:**

Herr Theile legt eine umfangreiche schriftliche Maßnahmenbeschreibung vor. Der Bauberater im DE-Programm, Architekt Schnarr, hat ebenfalls eine Begutachtung vorgenommen.

- Erneuerung der Sanitäreinrichtungen im Ober- und Untergeschoss (barrierefrei und rollstuhlfahrgerecht)

- Schallisolierung für die Veranstaltungsräume (Schallschluckdecke)

- Einbau eines Notausgangs am Fenster des Veranstaltungsraumes, gleichzeitig Erschließung der angrenzenden Freifläche. Dies ist auch aus Sicherheitsgründen notwendig, da es sich bei dem im hinteren Teil des Gebäudes liegenden Büros um einen „gefangenen Raum“ handelt.

- Dämmung des Daches

- Neugestaltung des Eingangsbereichs

- Erneuerung der Heiztechnik

- Erneuerung des Mobiliars inkl. Raumteiler

- Erneuerung der Küche im Obergeschoss

- Sanierung und Neugestaltung des Untergeschosses

Es handelt sich bei allen Maßnahmen um bautechnische Sanierungs- bzw. Optimierungsmaßnahmen im Bestand. Eine Erweiterung des Gebäudes ist nicht vorgesehen.

Eine Förderung der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der DE kommt aufgrund des Alters des Gebäudes nur in Betracht, wenn durch ein Nutzungskonzept nachgewiesen wird, dass die Räumlichkeiten künftig vermehrt öffentliche Nutzungen aufnehmen, keine Nutzungskonkurrenzen zu anderen öffentlichen Räumlichkeiten entstehen und bestenfalls auf bestehende öffentliche Raumangebote verzichtet werden kann.

**Weitere öffentlich nutzbare Räumlichkeiten in Ulm und Allendorf:**

Für größere Veranstaltungen steht neben der Ulmtalhalle auch die Dreschhalle zur Verfügung, die sich in privatem Besitz des Gesangsvereins befindet. Hier finden neben den vereinseigenen Großveranstaltungen (z.B. Herbstmarkt und Kirmes) auch Familienfeiern statt. (Ca. 150 Personen, Bühne)

Die Nutzung der Räumlichkeiten im Ehemaligen Verwaltungsgebäude/Backhaus Ulm muss generell neu überdacht werden. Hier stellt die schwere Zugänglichkeit durch die steile Treppe ein erhebliches Problem für eine intensive Nutzung des oberen Raumes dar. Auch lässt die geringe Raumgröße nur beschränkte Nutzungen zu. Die jetzige Nutzung erfolgt überwiegend durch Vereine, die u.U. aber auch das Evangelische Gemeindehaus nutzen könnten. Der Heimatverein nutzt das im EG gelegene Backhaus und würde gerne die dortige Garage einbinden. Auch die örtliche NABU-Gruppe nutzt das EG.

Im Alten Rathaus Allendorf befindet sich im OG ein angenehmer Gemeinschaftsraum für max. 50 Personen, der nur sehr wenig genutzt wird sowie eine privat vermietete Wohnung. Im EG sind weitere soziale Nutzungen untergebracht.

Die Ulmtalhalle in Allendorf hat einen spezifischen Charakter als Sport- und Veranstaltungshalle, die den Bedarfen der Ausrichtung von kleineren und mittleren privaten Feierlichkeiten nicht entgegenkommt. Sie ist durch Schul- und Vereinssport sehr gut ausgelastet. Ihr kommen darüber hinaus Funktionen zu, die über die OT Ulm und Allendorf hinausgehen.

Im Ortsteil Ulm gibt es noch zwei geöffnete Gaststätten, von denen aber eine ein Raucherlokal ist und von Nichtrauchern äußerst ungern genutzt wird, ein weiteres ist nur zeitweise geöffnet. In Allendorf besteht kein durchgehendes gastronomisches Angebot.

Erörterung der Bedeutung des Gebäudes für das Gemeinwesen

Die Anwesenden stellen fest:

Das Gebäude übernimmt eine wichtige Funktion für das soziale Leben im Ort. Dies zeigt auch die gute Auslastung (Detailauflistung folgt). Eine Erneuerung/Sanierung des Gebäudes stellt laut Ortsbeirat und Presbyterium keine Konkurrenz für andere öffentliche und halböffentliche Einrichtungen in Allendorf und Ulm (Ulmtalhalle, Dreschhalle, Altes Rathaus Allendorf, Ehemaliges Verwaltungsgebäude/Backhaus Ulm sowie die örtliche Gastronomie) dar. Die Modernisierungsmaßnahmen im Evangelischen Gemeindehaus in Ulm beinhalten keine Vergrößerung des Raumbestands, so dass sich keine Nutzungskonkurrenz zur Ulmtalhalle (Großveranstaltungen) und zur Dreschhalle ergeben werden.

Sehr wichtig ist auch die Funktion des Gebäudes als Treffpunkt für Jugendliche. Der Jugendclub wird sehr gut angenommen und trifft sich regelmäßig. Der Jugendraum im evangelischen Gemeindehaus ist der einzige Jugendraum im Ort. Seine Renovierung und der vorgesehene Einsatz einer gemeindepädagogischen Kraft wird die Nutzungsangebote für die Jugend noch erweitern.

Das Presbyterium spricht sich dafür aus, das Gemeindehaus mit der geplanten modernen medientechnischen Ausstattung unter dem Motto „Bildung für Alle“ mehr auch in die Funktion „Lern- und Bildungshaus“ zu bringen.

Gegenwärtig baut sich dazu ein Frauenkreis auf, der neue Gemeinwesenangebote schaffen will.

Mögliche Ansätze für raumfunktionale Neuorientierungen


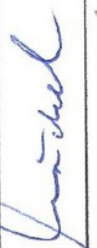




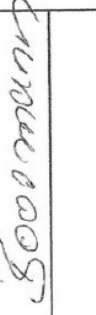

Eine Lösung könnte es sein, sich in Bezug auf öffentliche Nutzungsmöglichkeiten von anderen Räumlichkeiten in den Ortsteilen zu trennen. Dieser Ansatz könnte u.U. beim Ehemaligen Verwaltungsgebäude/Backhaus Ulm greifen. Hierfür müsste, untermauert durch transparente Nutzungsregelungen, eine Verlegung der jetzigen Raumnutzungen im OG (Gemeinschaftsraum) in das Evangelische Gemeindehaus erfolgen. Herr Bürgermeister Kröckel schlägt hierzu vor, das gesamte Ehemalige Verwaltungsgebäude dem Heimatverein zu überlassen. Hierzu wird er zeitnah ein Gespräch mit der Vorsitzenden des Heimatvereins, Frau Petra Emmerich, führen. Damit wäre eine vereinsgebundene Nutzung des Gebäudes gesichert. Die Übergaberegulungen müssten klar stellen, dass Nutzungen durch Dritte im OG nicht mehr in Frage kommen.

Eine Vermietung der oberen Etage als Wohnraum sieht Bürgermeister Kröckel eher kritisch. Eine solche Nutzung käme höchstens für Notfälle in Frage. Die Gemeinde bietet eine solche Wohnung in Arborn an.

14.05.2017 Johanna Stiller/Planungsbüro Dr. Buchenauer

DE Greifenstein, Projekte „Dorfgemeinschaftshäuser“ sowie „Innerörtliche Teilbereiche“:  
 Ortstermin am 08. Mai 2015 im Evangelischen Gemeindezentrum Ulmtal

Anwesende

Name	Funktion	E-Mail o. Telefon	Unterschrift
Schenk, Steffen	Gemeinde Greifenstein TS Planung & Bst	steffen.schenk@greifmtein.de (02779) 9124-22	
Kröckel, Martin	Gem. Greifenstein	byrn@greifenstein.de 02779/5124-12	
Wipf, Jochen	Pfarrer	ekg-ulm@t-online.de	
Schleifer, Rainer	Presbyter	Schleifs.rainer@gmx.de	
THEILE, Wolfgang	?	W-Theile@web.de	
Stiller, Juana	Planungsbüro D. Dichtenswei	juana.stiller@gmx.net	
Brigitte Bovermann	Orbwoortedien	brimabor@t-online.de	
Leute Zuchauer	Planungsbüro	bsaut 06424 47673	

## Dorfentwicklung Greifenstein

### Projekt: Gemeinschaftshäuser

#### Hier: Ehemaliges Verwaltungsgebäude Ulm

Vermerk: Treffen mit Mitgliedern des Vereinsrings Ulm am 8.9.2017

Gegenstand der Unterredung: Künftige Nutzungsträgerschaft des Gebäudes

Teilnehmer: Siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Die Unterzeichnerin führte in die Aufgabenstellung im Zusammenhang mit dem Vorhaben „Renovierung des Evangelischen Gemeindehaus Ulm“ ein und erläuterte die Zielvorstellung, das Ehemalige Verwaltungsgebäude in eine Nutzungsträgerschaft der Ulmer Vereine zu übertragen.

In der nachfolgenden Vorstellungsrunde stellte sich folgende derzeitige Nutzungskonstellation heraus:

Verein	Art der Nutzung	Raum
Vereinsring Ulm		Sitzungen, Veranstaltungsvorbereitungen (Herbstmarkt) Gemeinschaftsraum
Gesangverein	Archiv	Dachgeschoss
	Jahreshauptversammlung, Vorstandssitzung	Gemeinschaftsraum
Burschenschaft	Treffpunkt, Sitzungen	Gemeinschaftsraum
	Suche nach einem Materialraum	Bisher unerfüllt
NABU	Jahreshauptversammlung, Vorstandssitzung	Gemeinschaftsraum
Heimatverein	Lager	Dachgeschoss, Sockelgeschoss
	Vereinssitzungen	Gemeinschaftsraum
	Backhaus	Sockelgeschoss
Akkordeon-Orchester	Ausweichraum für Proben	Gemeinschaftsraum
Chor „Sound of Ulmtal“	Ausweichraum für Proben	Gemeinschaftsraum
„Schoppe 02“ Thekengemeinschaft	Keine Nutzung, gehört aber zum Vereinsring	
Weitere:		
Ortsbeirat	Sitzungen	Gemeinschaftsraum



Private	Private Veranstaltungen	Gemeinschaftsraum
---------	-------------------------	-------------------

Herr Schenk erläutert nachfolgend, dass zuletzt im Jahr nur eine private, gebührenpflichtige Veranstaltung stattgefunden hat. Dies wird auf die schwierige Erschließung über die steile Treppe zurückgeführt.

Die Verbrauchs- und allgemeinen Gebühren- und Versicherungskosten ohne Grundsteuer und Abschreibungen betragen pro Jahr insgesamt 2.300 €.

Für den Hausmeister und Lohnkosten für Leistungen des Bauhofs fallen 5.600 €/a an. Die Vereinsnutzungen sind kostenlos.

Den, von der Gemeinde Greifenstein derzeit allein getragenen Kosten von insgesamt ca. 9.000 € /a (einschließlich Grundsteuern und Abschreibungen) stehen folglich nur sehr geringfügige Einnahmen gegenüber.

Herr Schenk machte die Vorstellung der Gemeinde Greifenstein zum Rahmen einer künftigen Nutzungsübergabe deutlich:

- Zwischen der Gemeinde und einem oder mehreren Ulmer Vereinen könnte eine Nutzungsvereinbarung geschlossen werden. Diese würde beinhalten, dass nur noch die Vereine das Gebäude für ihre eigenen Aktivitäten nutzen dürfen. Anmietungen durch private Dritte wären nicht mehr möglich bzw. auszuschließen
- Die Gemeinde würde weiterhin die Bauerhaltungskosten, die Grundsteuer und die Abschreibungen tragen.
- Der oder die Vereine sollten die kleineren Renovierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen, die Hausmeister- und Reinigungsleistungen sowie die Verbrauchskosten übernehmen.

Demgegenüber schlugen die Vereine des Vereinsrings vor:

- Übernahme der Verbrauchskosten durch die Gemeinde.
- Übernahme der Hausmeisterleistungen in Eigenregie der Nutzer bzw. Vertragspartner.

In der Diskussion ergab sich eine weitere Ideen-Variante, nämlich zwischen der ersten und der zweiten Variante eine Zwischenlösung zu finden.

Herr Schenk machte deutlich, dass es sich bei der Überlassung des Gebäudes an einen der mehrere Vereine im Falle einer Subventionierung (z.B. durch Übernahme der Verbrauchskosten durch die Gemeinde) um die Übernahme einer neuen freiwilligen Aufgabe handelt. Das Gebäude fällt mit einer Nutzungsübergabe an die Vereine nicht mehr unter die Satzung der Gemeinschaftseinrichtungen (öffentliche Einrichtungen nach der HGO).

Die Veranstaltung schloss mit der folgenden Vereinbarung zwischen den Anwesenden:

Die Gemeinde schreibt die das Gebäude nutzenden Vereine (s. obige Tabelle) an und stellt dabei folgendes dar:

- die Sachlage,
- die innerhalb der Gemeinde vorhandene Situation der Vereinsnutzungen in öffentlichen Gebäuden und
- die denkbaren Optionen der Voraussetzungen für eine Nutzungsübergabe.

Den Vereinen wird eine Fristsetzung gegeben, um diese Vorschläge intern zu beraten und sich zu äußern.

Renate Buchenauer

DE Greifenstein

Projekt: Dorfgemeinschaftshäuser in Greifenstein

Treffen zur Nutzung und Trägerschaft Gemeinschaftsraum / Backhaus Ulm am 8.9.2017, 19.00 Uhr

Teilnehmer

Musik. Orchester ULM TAL

u

Heimatsverein Ulm

NABU - Ulm / Vereinsring Ulm

Burschen und Mädchenschaft W. C. Blum

MGV "Liederkreis" Ulm, Herwig Tuma

Nabu - Ulm

Kurt Bömer

Sound of Ulmtal

Dorothee Gissel

Gemeinde Greifenstein

Plampöwo

Steffen Schenk

Renate Buchenauer

Gaby Steff  
Antje Ratz  
Doris Schick

Alte Schick

Klaus Tuma  
Bömer

D. Gissel

Schenk  
B